

Mein Bruder Jesus

Römer 8, 29: Denn die, welcher Gott zuvor ersehen hat, die hat er auch im Voraus dazu bestimmt, einst **dem Bilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden: dieser sollte eben der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein.**

In der Apostelgeschichte 3, 1 – 8, lesen wir von einem Wunder. Wichtig dabei ist Vers 2: Da wurde gerade ein Mann herbeigetragen, **der von seiner Geburt an lahm war.** Sogar die obersten Priester und Sadduzäer mussten später zugeben (Apg. 4, 16): **«Wir können nicht bestreiten, dass sie (Petrus und Johannes) ein Wunder vollbracht haben; alle in Jerusalem wissen davon».**

Ein Mann, der von Geburt an gelähmt war, wurde von Petrus und Johannes geheilt. Vorher, in Johannes 9, heilt Jesus einen Blindgeborenen – und ein ganzes Kapitel lang geht es um diese Heilung! Wichtige Aussage von Jesus in Vers 3: **„Er wurde blind geboren, damit die Kraft Gottes an ihm sichtbar werde“.** Wichtige Aussage des Mannes in Vers 32: **„Solange die Welt besteht, hat noch niemand die Augen eines Blindgeborenen öffnen können. Wenn dieser Mann (Jesus) nicht von Gott käme, könnte er so etwas nicht tun“.**

Der Witz bei dieser Sache ist: Nur der Messias kann Menschen heilen, die von Geburt an krank sind. Ein „Merkmal“ unter vielen (Hinweise in der Bibel und von der geistlichen Elite aufgestellte Merkmale). Daran erkennt man den Messias. Jesus, Petrus und Johannes heilten zwei Männer, **die von Geburt an krank waren.** Folgender Tatbestand: Jesus ist eindeutig der Messias **und** seine Nachfolgerinnen und Nachfolger können auch Wunder tun!!!

Jesus sollte der Erstgeborene von vielen Geschwistern werden!

Um darum geht es in der Bibel = **Jesus immer ähnlicher werden** (zu seiner Schwester / seinem Bruder werden). Es beginnt mit dem Namen Jesus auf den Lippen (Bekehrung / Busse) und wird vollendet, wenn wir in unserem Herzen wie Jesus sind. Jesus immer ähnlicher werden. Bruder und Schwester sein mit dem Herz von Jesus ausgerüstet. Darum geht es unserem Vater – das ist Evangelium – das ist konkurrenzlos.

Galater 4, 6: **Und weil ihr seine Kinder geworden seid, hat Gott euch den Geist seines Sohnes ins Herz gegeben, sodass ihr zu Gott nun »lieber Vater« sagen könnt.**

Johannes 20, 17: **»Berühre mich nicht«, sagte Jesus zu Maria, »denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Aber geh zu meinen Brüdern und sage ihnen, dass ich zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott auffahre.«**

Beim Vater gibt es keine Kinder zweiter Klasse: Jesus (1. Klasse) – alles andere (2. Klasse). Nein, gibt es nicht. Es gibt nur einen 1. Klasse Papi.

Johannes 14, 12: **Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird dieselben Dinge tun, die ich getan habe, ja noch grössere, denn ich gehe, um beim Vater zu sein.**

Wir können weder Anbetung noch Kampf, weder Liebe noch Befreiung wirklich erlernen, wenn wir das Hauptziel unseres Glaubens verfehlen: nämlich wie Christus zu werden. In unseren Herzen wie Jesus werden – das ist die Grundlage sämtlicher siegreicher Kämpfe – sämtlicher Problemlösungen.

Tipp: Wenn ich Probleme mit Geistern der Angst oder des Zweifels habe, dann bringe ich diese Bereiche unter die Herrschaft des Herrn, tue Busse über meinen Unglauben und liefere mich neu Jesus Christus aus. Unserem Vater geht es mehr darum, dass Christus in unserem Leben Gestalt annimmt, als um den Sieg über Dämonen.

1. Johannes 4, 17: **Darin ist die Liebe bei uns zur Vollendung gekommen, dass wir eine freudige Zuversicht am Tage des Gerichts haben; denn wie Jesus ist, so sind auch wir in dieser Welt.**

Das Blut von Jesus fließt durch unsere Adern. Nochmals: Es geht darum, wie Jesus zu werden, nicht in erster Linie gute Dinge zu tun, zu sagen oder einen geistlichen Kampf zu kämpfen.

1. Johannes 3, 1: **Seht, wie viel Liebe unser himmlischer Vater für uns hat, denn er erlaubt, dass wir seine Kinder genannt werden – und das sind wir auch! Doch die Menschen, die zu dieser Welt gehören, kennen Gott nicht; deshalb verstehen sie auch nicht, dass wir seine Kinder sind.**

Ich muss mich entscheiden: Entweder sagt Gott die Wahrheit, oder er ist ein Lügner.

Jakobus 4, 7: **Deshalb gehorcht Gott! Mit diesem Gehorsam widersteht ihr dem Teufel, und sofort wird der Teufel euch meiden.**

Wir hören das vielleicht nicht gerne, aber viele problematische Punkte unseres geistlichen Lebens werden nicht verschwinden, bis der Charakter des Herrn Jesus in unseren Herzen Gestalt angenommen hat.

Jesus sagt in Lukas 10, 19: **Ich habe euch Vollmacht über den Feind gegeben; ihr könnt unter Schlangen und Skorpionen umhergehen und sie zertreten. Nichts und niemand wird euch etwas anhaben können.**

Wenn es um Befreiung geht, will der Vater viel mehr als uns unsere Lasten abnehmen oder den Teufel vertreiben. Das ganz spezielle Ziel unseres Lebens, wofür Gott alles getan hat, ist «dem Ebenbild seines Sohnes gleich zu werden». > Römer 8, 29

Epheser 1, 5: **Von Anfang an war es Gottes unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzunehmen, und an diesem Beschluss hatte er viel Freude.**

Mache wir Gott eine Freude und strecken uns dem Heiligen Geist hin, bekennen wir unseren Glauben – so bekräftigen wir unsere Freiheit, die eine Realität ist, damit er weiterhin in uns arbeiten kann. Nicht damit wir weiterhin gute, selber gemachten Werken tun können, sondern damit wir wie Jesus werden.

In Matthäus 9, 29 sagt Jesus: **«Was ihr mir zutraut, wird geschehen»!**